

Intelligenz-Blatt

zur Laibacher Zeitung.

N^o. 45.

Donnerstag den 15. April

1841.

Meteorologische Beobachtungen zu Laibach im Jahre 1841.													Wasserstand am Pegel nächst der Einmündung des Laibachflusses in den Gruber'schen Canal									
Monat	Tag	Barometer						Thermometer						Witterung			+	oder	-	o'	o''	o'''
		Früh		Mittag		Abends		Früh		Mitt.		Abds.		Früh bis 9 Uhr	Mittags bis 3 Uhr	Abends bis 9 Uhr						
		3.	2.	3.	2.	3.	2.	R.	W.	R.	W.	R.	W.									
April	7.	27	1.1	27	1.8	27	3.3	—	5	—	10	—	8	schön	schön	schön	+	2	1	0		
	8.	27	4.9	27	5.9	27	6.7	—	5	—	9	—	7	schön	schön	heiter	+	1	10	0		
	9.	27	7.0	27	6.9	27	6.2	—	3	—	11	—	7	heiter	wolk.	schön	+	1	2	0		
	10.	27	5.0	27	5.0	27	4.7	—	5	—	9	—	7	wolk.	Niesel	regu.	+	1	0	0		
	11.	27	4.1	27	4.1	27	4.1	—	6	—	11	—	9	regu.	schön	wolk.	+	0	10	0		
	12.	27	4.1	27	4.9	27	5.1	—	5	—	12	—	9	schön	schön	wolk.	+	0	9	0		
	13.	27	6.0	27	6.7	27	7.0	—	7	—	15	—	10	Regen	schön	wolk.	+	0	8	0		

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 489. (1)

Nr. 599.

E d i c t.

Um die, bei der mit h. Subernial-Verordnung vom 20. v. M., Z. 6744, genehmigten vollkommenen Adaptirung des Joseph Wallenzhiz'schen Hauses in Feistritz, zur Unterbringung des hiesigen Bezirks-Commissariates, erforderlichen Meisterchaften, Materiallieferungen, dann Hand- und Zugarbeiten, welche zusammen auf 2755 fl. 5 1/2 kr. veranschlagt sind, an den Mindestbietenden zur Beistellung zu überlassen, wird die öffentliche Feilbietung auf den 4. Mai l. J. Vormittags von 9 bis 12 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Beifuge ausgeschrieben, daß als Licitanten nur diejenigen werden zugelassen werden, welche rücksichtlich ihres Vermögens und Charakters der Licitations-Commission hinlänglich bekannt sind, oder vor der Licitation ein Badium von 5 % des betreffenden Ausrufspreises bar erlegen. — Die Baudevisé, der Bauplan und die näheren Licitationsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtstagen und Amtsstunden von den Unternehmungslustigen hieramts eingesehen werden. — K. K. Bezirks-Commissariat Feistritz am 5. April 1841.

Z. 497. (1)

Nr. 580.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Schneeberg wird dem unbekannt wo befindlichen Johann Zelaz und seinen ebenfalls unbekanntem Rechtsnachfolgern hiemit erinnert: Es habe Martin Klauzbar von Galla wider dieselben die Klage auf Eröffnungserklärung der sub Urb. Nr. 324 1/2 und 317 1/2.

Rect. Nr. 429 der Herrschaft Radlitz beg dienstbaren Kaiserrealität angebracht, worüber die Verhandlungstagung auf den 15. Juli l. J. Vormittags 9 Uhr hieramts angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort des Beklagten und seiner allfälligen Rechtsnachfolger unbekannt ist, und da dieselben aus den k. k. Erblanden abreisend seyn könnten, so hat man auf ihre Befahrung und Kosten den Herrn Johann Perz von Schneeberg als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden G. D. ausgeführt werden entschieden werden wird. Die Beklagten werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Vertreter zu bestellen, und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen Wege einzuschreiten wissen mögen, da sie sich sonst die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Bezirksgericht Schneeberg am 24. März 1841.

Z. 496. (1)

Nr. 547.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte des Herzogthumes Gottschee wird allgemein bekannt gemacht: Es sey über Einschreiten des Andreas Tolkisch, wider Johann Mantel, in die executive Feilbietung der zu Otterbach sub Haus-Nr. 5 gelegenen, dem Herzogthume Gottschee dienstbaren 1/4 Urb. Hube nebst Wohn- und Wirthschaftsgebäuden so wie einiger Fahrnisse, wegen schuldiger 178 fl. M. M. gewilligt, und zur Vornahme derselben die Tagfahrten auf den 21. April, 25. Mai und 23. Juni 1841, jedesmal um die 10. Vormittagsstunde in loco Otterbach mit dem Bedeuten angeordnet worden, daß diese Realität und Fahrnisse erst

bei der dritten Tagfahrt unter ihrem Schätzungswerthe pr. 92 fl. 40 kr. hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Feilbietungsbedingnisse können zu den gewöhnlichen Amtsstunden in der Gerichtskanzlei eingesehen werden.

Bezirksgericht Gottschee am 15 März 1841.

Z. 498. (1) Nr. 419.

E d i c t.

Alle die auf den Verlaß des am 19. Jänner l. J. zu Ponique verstorbenen Joseph Kovashih einen Anspruch zu machen vermeinen, haben bei der auf den 10. Mai l. J. angeordneten Liquidationstagfagung, bei sonstigen Folgen des §. 8. 4 k. O. B., hieramts zu erscheinen.

Bezirksgericht Schneeberg am 1. April 1841.

Z. 495. (1) Nr. 709.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthumes Gottschee wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Johann Stampfl, in die executive Feilbietung des, dem Jacob Stampfl gehörigen, zu Göttenig unter Haus-Nr. 39 befindlichen Realität gewilliget, wozu die Tagfahrten auf den 11. Mai, 8. Juni und 13. Juli 1841, jedesmal um die 10. Vormittagsstunde mit dem Beisatze anberaumt worden, daß die Realität weder bei der ersten noch zweiten, wohl aber, wenn diese beiden Tagfahrten fruchtlos seyn sollten, bei der dritten auch unter dem Schätzungswerthe von 70 fl. hintangegeben werden wird.

Die Feilbietungsbedingnisse und der Grundbuchsextract können zu den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden.

Bezirksgericht Gottschee am 6. April 1841.

Z. 492. (1) Nr. 408.

Von dem Bezirksgerichte der Staatsherrschaft Sittich wird dem unwissend wo befindlichen Lorenz Mallner, oder seinen gleichfalls unbekanntem Erben mittelst gegenwärtigen Edicts erinnert: Es habe wider sie bei diesem Gerichte Michael Mallner von Mleschou, die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der mittelst Schuldscheines vom 20. August 1807 auf seiner, in Mleschou sub Haus-Nr. 2 liegenden, der Staatsherrschaft Sittich sub Urb. Nr. 53 zinsbaren Hube, zu Gunsten des Lorenz Mallner intabulirten Forderung pr. 141 fl. 19 kr. eingebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Verhandlungstagfagung auf den 6. Juli l. J. früh umg Uhr vor diesem Gerichte angeordnet wurde. Da der Aufenthaltort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt ist, und weil sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertheidigung und auf ihre Gefahr und Kosten den Anton Resdorch von Sittich als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Die Beklagten werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst

erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter Anton Resdorch die Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen und ordnungsmäßigen einzuschreiten wissen mögen, insbesondere da sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Bezirksgericht Staatsherrschaft Sittich am 5. April 1841.

Z. 469. (3) ad Nr. 564.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird allgemein bekannt gemacht: Es sey über Einscreiten der Josepha Ramor von Gottschee, in die executive Feilbietung der, der Maria Jallusch gehörigen, zu Zwischlern sub Haus-Nr. 7 gelegenen, bereits auf 160 fl. geschätzten $\frac{1}{8}$ Urb. Hube, sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, wegen schuldigen 27 fl. 10 kr. M. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Tagfahrten auf den 28. April, 26. Mai und 23. Juni l. J., jedesmal um 10 Uhr Vormittags in loco der Realität mit dem Beisatze angeordnet worden, daß diese Realität bei der dritten Feilbietungstagfahrt auch unter ihrem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotocoll der Grundbuchsextract und die Feilbietungsbedingnisse können zu den gewöhnlichen Amtsstunden in der Gerichtskanzlei eingesehen werden.

Bezirksgericht Gottschee am 16. März 1841.

Z. 464. (3) Nr. 513.

Feilbietungs-Edict.

Vom Bezirksgerichte Wippach wird öffentlich bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Franz Andlovig, Expeditschreiber in Triest, durch seinen Gewaltsträger Herrn Joseph Dollenz in Wippach, wegen ihm schuldigen 350 fl. c. s. c., die öffentliche Feilbietung der, dem Anton Andlovig von St. Veith eigenthümlich gehörigen, der Pfarrhofgült Wippach sub Urb. Nr. 1 dienstbaren, gerichtlich auf 1630 fl. geschätzten $\frac{1}{4}$ Hube, sammt An- und Zugehör, dann dessen mit dem Pfandrechte belegten Fahrnisse, im Wege der Execution bewilliget, auch seyen hiezu drei Feilbietungen, nämlich: auf den 4. Mai, 7. Juni und 7. Juli d. J., jedesmal Vormittag 9 Uhr in loco St. Veith im Hause des Executen mit dem Anhang bestimmt worden, daß man die Pfandgüter bei der ersten und zweiten Feilbietung nicht unter dem Schätzungspreise, bei der dritten aber unter demselben hintangeben würde.

Hiezu werden die Kauflustigen zu erscheinen eingeladen, und können inzwischen die Schätzung, Grundbuchsextract und Verkaufsbedingnisse hieramts einsehen.

Bezirksgericht Wippach am 10. März 1841.

3. 466. (3)

Nr. 588.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird hiemit bekannt gemacht: Es sey in der Executionssache des Matthäus Solasnig von Billiggratz, gegen Andreas Berch vulgo Jaculin von Sarzhiza, wegen aus dem Erkenntnisse des obersten Gerichtshofes de intimato 17. October 1840, Z. 2021, schuldigen 1839 fl. 29 kr., die Feilbietung der, dem Executen gehörigen, zu Sarzhiza gelegenen, dem Gute Nadelbegg sub Urb. Nr. 25 dienstbaren, laut Schätzungsprotocoll vom 20. v. M. auf 1243 fl. 20 kr. bewertheten $\frac{1}{4}$ Mietrechtshube sammt Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, dann des dazu gehörigen Dominical-Wiesenanteiles und der auf 2 fl. geschätzten Fahrnisse bewilliget, und deren Vornahme auf den 24. April, 25. Mai und 25. Juni l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in loco der Realität zu Sarzhiza mit dem Beisatze anberaamt worden, daß die Realität sowohl als die Fahrnisse bei der ersten und zweiten Licitation nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchs-extract und die Licitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Feistritz am 13. März 1841.

3. 467. (3)

Nr. 517.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte des Herzogthumes Gottschee wird allgemein bekannt gemacht: Es sey über Einsprechen des Stephan Samida von Ebenthal, wider die Eheleute Joseph und Maria Verderber von Ort, in die executive Feilbietung der, zu Ort sub Haus-Nr. 16 und Rect. Nr. 123 $\frac{1}{2}$ gelegenen, dem Herzogthume Gottschee dienstbaren, und bereits auf 160 fl. geschätzten $\frac{1}{16}$ Urb. Hube, wegen schuldigen 84 fl. 37 kr. gewilliget, und zur Vornahme derselben der 27. April 1841 als erster, der 27. Mai als zweiter und der 28. Juni als dritter Termin, jedesmal um 9 Uhr Vormittags in loco Ort mit dem Beisatze angeordnet worden, daß diese Realität, falls sie weder bei der ersten noch bei der zweiten Tagesfahrt um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnte, bei der dritten auch unter dem Schätzungswert hintangegeben wird.

Das Schätzungsprotocoll der Grundbuchs-extract und die Feilbietungsbedingungen können zu den gewöhnlichen Amtsstunden in der Gerichtskanzlei eingesehen werden.

Bezirksgericht Gottschee am 9. März 1841.

3. 476. (1)

Licitations-Nachricht.

Den 27. April l. J. werden in der Polana-Vorstadt Haus-Nr. 69, verschiedene Zimmereinrichtungstücke, als: Canapee, Kästen, Bett-

stätte, Spiegel, Teppiche zc., dann Küchen- und sonstiges Hausgeräthe im Licitationswege gegen gleich bare Bezahlung veräußert werden.

3. 493. (1)

Am 20. d. M., früh von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, werden in dem Hause Nr. 13 am Plaze, im ersten Stocke verschiedene Zimmereinrichtungen, als: Sopha's, Sesseln, Ruhebett, Tische, Schreib-, Wäsch- und Kleiderkästen, Bettstätte und Spiegel, dann verschiedene Küchengeräthe, in öffentlicher Versteigerung verkauft werden.

3. 491. (1)

A n z e i g e

der Mineral-Bäder zu Töpliz
nächst Neustadt in Unterfrain (Illyrien.)

Unterzeichneter gibt sich die Ehre bekannt zu machen, daß ihm die Mineral-Bäder zu Töpliz von Sr. Durchlaucht Herrn Fürsten Karl Wilhelm v. Auersperg auf mehrere Jahre in Pacht überlassen worden sind. Demzufolge gibt selber zur allgemeinen Kenntniß, daß die Badezeit der mineralischen Warmquellen mit 1. Mai anfängt und selbe in mehreren Touren bis in den späten Herbst fort dauern wird.

Die Curzeit eines jeden Kranken ist gewöhnlich auf drei Wochen bestimmt.

Dieser Curort Töpliz liegt in einem sehr angenehmen Thale, ist seiner heilbringenden Warmquellen, welche von 28 bis 29 Grade Reaumur Naturwärme beleben, hinlänglich und allgemein bekannt, liegt nur 5 Posten von Laibach, $\frac{1}{2}$ Post von der Kreisstadt Neustadt, 6 Posten von Agram und 13 Posten von Triest entfernt.

Zur ärztlichen Hilfeleistung ist ein Civil-Badearzt, so wie für Militärpersonen ein Militär-Oberarzt aufgestellt, wo letzterer über die vom ganzen innerösterreichischen General-Commando hieher gesendeten Militär-Kranken, deren Zahl sich jährlich auf 200 Mann beläuft, zu wachen hat, in wichtigen Fällen kann der Herr Kreisphysiker von Neustadt, $\frac{1}{2}$ Post von Töpliz entfernt, beigeholt werden.

Durch die Großmuth des fürstlichen Hauses empfing Töpliz die schönen, aus Quadrasteinen in terrassenförmigen Absätzen erbauten Bäder, zur Unterkunft der hochverehrten Badegäste bequeme, zahlreiche Wohnzimmer und zur

Erweiterung im Freien einen niedlich angelegten Park.

Von Seite des Unterzeichneten wird aber alle Sorge getragen, die hochverehrten Badegäste mit ordentlicher solider, größten Theils neuer Einrichtung, guten reinen Betten, welche alle ganz neu beigebracht worden sind, so wie auch mit einer Auswahl gesunder, geschmackvoll zugerichteter Speisen, guten, echten Weinen und schneller zuvorkommender Bedienung zufrieden zu stellen.

Tariff

der verschiedenen Preise durch die Bade= Saison.

Für ein Zimmer, nach Verhältniß der Möblirung, von	20 fr. bis 1 fl.
ohne Einbeziehung des Bettes täglich.	
Für ein vollständiges reines Bett, nach Verhältniß der Wäsche und Decken, täglich von	10 bis 15 fr.
Für das Baden im Fürstenbade täglich	8 "
" " " " Carlsbade "	4 "
" " " " Josephsbade "	1 "
Wirklich Armen wird im Josephsbade das unentgeltliche Baden bewilliget.	
Für ein Anziehcabinet, für die außer dem Badehause wohnenden Gäste, ohne Beheizung	6 "
Mit Beheizung	10 "
Für eine Badewäsche	10 "
Für das Baden im Fürstenbade von den außer dem Badehause wohnenden Badegästen wird täglich bezahlt	10 "

3. 479. (3)

Für ein Mittagmahl für die Person an der Table d' hôte mit 7 gut zubereiteten Speisen 36 fr.

Ein Mittagmahl für die Domestiquen 18 "

Ein Abendmahl an der ersten Tafel 20 "

Auch kann nach dem Speisezetteln supirt werden.

Kränkliche Curgäste werden besonders auf ihrem Zimmer durch männliche oder weibliche Individuen bedient.

Zuschriften auf Bestellungen der Zimmer werden in frankirten Briefen unter der Adresse des Unterzeichneten, Post Neustadt, acht Tage wenigstens vor dem Eintreffen, erbeten.

Badeort Töpliz nächst Neustadt in Unterkaain im Monat April 1841.

Dominik Rizolly,
Bade= Pächter.

3. 471. (3)

Anfangs Mai d. J. kommt bei der Herrschaft Ratschach die Wirthschaftsbeamtenstelle mit dem Jahresgehälte von 80 fl., nebst freier Kost und Wohnung, zu besetzen. Competenten welche der krainischen Sprache kundig, eine schöne Handschrift besitzen, und sich über Moralität und bisherige Dienstleistung befriedigend auszuweisen vermögen, können ihre belegten Gesuche bis 20. d. M. an die Inhabung portofrei einreichen.

M o d e r n s t e
Seraph-, Vict.- & Ama-
lien - Damen - Strohhüte,

aus den ersten Fabriken Wiens und Mailands, nach dem allerneuesten Geschmack, dann die bereits bekannten und beliebten echten Passauer Hüte für Männer, Knaben, Kinder, und derlei Frauen - Gartenhüte, sind so eben angekommen und fortwährend, sowohl in einzelnen Stücken, wie auch in größern Partien um den äußerst billig berechneten Fabrikspreis zu haben in der Handlung bei

G. Ensbrunner,